

Alessio Bidoli (Mailand, 1986)

Alessio Bidoli begann im Alter von sieben Jahren mit dem Violinstudium. Im Jahr 2006 schloss er sein Studium am Conservatorio Giuseppe Verdi in Mailand mit höchster Auszeichnung ab. Anschließend vertiefte er seine Studien an der Haute École de Musique des Konservatoriums von Lausanne und am Mozarteum Salzburg bei Pierre Amoyal, an der Accademia Chigiana in Siena bei Salvatore Accardo sowie an der Internationalen Akademie von Imola bei Pavel Berman und Oleksandr Semchuk. Im Jahr 2005 gehörte er zu den Gewinnern der Rassegna Nazionale d'Archi di Vittorio Veneto. Im Jahr 2007 arbeitete er mit der Camerata von Lausanne unter der Leitung von Pierre Amoyal zusammen.

Als Solist hat er in renommierten Konzertsreihen gespielt, darunter MITO SettembreMusica, Società del Quartetto, Società dei Concerti e Serate Musicali di Milano, Furcht-Universität Bocconi, Amici del Loggione del Teatro alla Scala, Fondazione Musica Insieme di Bologna, Accademia Filarmonica di Messina, Amici della Musica di: Palermo, Foligno, Udine e Sondalo, MantovaMusica, Auditorium Arvedi di Cremona, Festival Paganiniano di Carro, Levanto Music Festival Amfiteatrof, Festival Internazionale della Cultura di Bergamo, Festival Simbruino, Camerata Sulmonese, AMA Calabria, Alba Music Festival, Festival Echos.. Im Jahr 2015 war er am Teatro di Chiasso in der Schweiz zusammen mit Vittorio Sgarbi Protagonist des Theaterprojekts "*Il Fin La Maraviglia*", eine Erzählung über das Barock in Bildern und Klängen.

Nach seiner ersten Aufnahme im Jahr 2011 für Amadeus Magazine begann Bidoli ab 2013 eine intensive Zusammenarbeit mit dem Pianisten Bruno Canino, mit dem er sechs Alben aufnahm: "*Verdi Fantasias*" mit Paraphrasen von Opern von Verdi durch Sivori und Bazzini (Sony Classical 2013; 2019 von Concerto Classics neu veröffentlicht); "*Italian Soul-Anima Italiana*", gewidmet Kompositionen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Sony Classical 2016); ein Rezital mit Stravinskys *Suite italienne* und zeitgenössischen französischen Werken (Warner Classics 2017); die vollständigen Aufnahmen der *Sonaten* für Violine und Klavier von Saint-Saëns (Warner Classics 2018); eine Monographie über das kammermusikalische Repertoire von Nino Rota (Decca 2020 mit Massimo Mercelli an der Flöte); und die Aufnahmen der Kammermusikwerke des portugiesischen Komponisten Luis de Freitas Branco (Sony Classical 2022 mit Alain Meunier am Cello).

Bidoli ist der künstlerische Leiter des Festivals Musica in Corte in Crema und des Festivals Mirabello in Mailand. Er hat an verschiedenen ihm gewidmeten Radiosendungen teilgenommen, darunter Radio France, NDR Kultur, Radio Svizzera Italiana, RAI Radio 3, Radio Vaticana und Radio 24. Er ist Inhaber des Lehrstuhls für Violine am Konservatorium Guido Cantelli in Novara. Bidoli spielt auf Instrumenten seines Großvaters Dante Regazzoni, einem der besten Vertreter des lombardischen Geigenbaus im späten 20. Jahrhundert, sowie auf einer Violine von Stefano Scarampella aus dem Jahr 1902.